

Johann H. Chr. Nonne

Die Beurtheiler

(1815)

Einst gieng der Thiere Großsultan
Auf einem Wiesenplan spazieren.
»Seht, hub ein junger Esel an,
Seht dort den Fürsten promeniren.
5 Ich wett' er geht und sucht zum Schmauß
Sich frische Distelköpfe aus.«
»Ey was, versetzt der Fuchs mit Lachen,
Was sollt' der Fürst mit Disteln machen?
Nein, glaub' es mir, bei meiner Treu,
10 Der Sultan späht nach Hühnerställen,
Und junge Lämmer will er fällen.
Da sprang ein Hase schnell herbei:
»Ihr Herrn! ich will's Euch anders sagen,
Mit Schrecken hab' ich's vor zwei Tagen
15 Vom alten Vetter Bock gehört,
Es hat der Tieger sich empört
Und mit dem Bären sich verschworen,
Der König hat den Muth verloren,
Seht, seht, wie er auf stiller Flucht
20 Sein Heil im weiten Felde sucht.«

Das ist so recht der kleinen Seelen Weise,
Die von des Geistes Wesen nichts verstehn,
Sie können nicht zu seinen lichten Höhn
Aus ihrem eng begränzten Kreise
25 Als nur mit blödem Auge sehn.

Textnachweis:

J. H. C. Nonne, *Vermischte Gedichte und Parabeln*, Duisburg – Essen 1815,
S. 125 f.